

28. Jahrgang

Nummer 56



Dezember

2002

Amtliche Nachrichten

G E M E I N D E N A C H R I C H T E N
M A R B A C H a n d e r D O N A U

e-mail: gemeinde@marbach-donau.at

<http://www.marbach-donau.at>

Der Bürgermeister berichtet:



- Katastrophales Hochwasser in unserer Gemeinde*
- City-Busverbindung von Marbach nach Pöchlarn realisiert*
- Hochwasserhilfe durch Partnergemeinden*
- Bilanz zur Halbzeit – es geht gut voran*
- Friedhofzubau fertiggestellt*
- Kanalbau Auratsberg-Kracking wird 2003 gestartet*

Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger, liebe Jugend!

Möglicherweise haben sie diese Zeitung nicht mehr vor Weihnachten erhalten. Die Schuld liegt nicht bei der Druckerei oder sonst wo, sondern bei mir selbst.

Im Dezember musste ich einen kurzen Zwischenstopp im Krankenhaus einlegen. Eine unbedingt notwendige Operation musste gemacht werden. Es ist alles gut vorübergegangen, doch bin ich mit dem Informieren meiner Bürgerinnen und Bürger etwas im Verzug.

Das beherrschende Thema ist heuer die furchtbare Hochwasserkatastrophe vom August dieses Jahres. Eine Katastrophe, die großes Leid und Elend mitgebracht hat. Es ist verständlich, dass viele Betroffenen nun nach einem Hochwasserschutz verlangen. 1991 nach dem Hochwasser hat die NÖ Landesregierung eine Studie über einen Hochwasserschutz von Granz bis Krummnußbaum in Auftrag gegeben. Das Projekt sah vor, dass teilweise Dämme geschüttet werden und im Kerngebiet mobile Wände errichtet werden sollen. errechneter Kostenpunkt damals ATS 85.000.000,- (Fünfundachtzig Millionen

Schilling). So ein Vorhaben wird natürlich mit einem hohen Prozentsatz gefördert, doch 20 Millionen Schilling wären immer noch für die Gemeinde geblieben.

Das konnten wir uns nicht leisten und so wurde das Projekt zu den Akten gelegt.

Doch auch wenn wir damals den geplanten Hochwasserschutz gebaut hätten, wäre er für das Hochwasser im August 2002 zu niedrig gewesen. Und somit wären 85 Millionen Schilling umsonst gewesen!!!

Nach dem letzten Hochwasser habe ich den seinerzeitigen Projektanten beauftragt, das Projekt von damals zu aktualisieren und an die Höhe des heurigen Hochwassers anzupassen. Mit diesem Projekt werde ich dann zu Bund und Land um Förderungen gehen. Wir brauchen von Granz bis Krummnußbaum einen Hochwasserschutz und dieses Ziel werde ich verfolgen!

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Gesundheit im Jahr 2003.

Ihr Bürgermeister,

Peter Riedl

Sie können mich auch per E-mail erreichen: gemeinde@marbach-donau.at

17. Gemeinde-Schimeisterschaften!

Unsere 17. Gemeindeschimeisterschaften finden am Sonntag, dem 16. Februar 2003, am Hochkar, Piste Draxlerloch statt.

Riesentorlauf mit 1 Durchgang

Start: ca. 10.00 Uhr

Nicht vergessen, schöne Sachpreise warten auf Sie !!!

Sonntag, 16. Februar 2003

„Heimat, halte durch!!!“

Diese Worte schrieb ein junger Gemeindegänger im Diskussionsforum auf der Homepage der Gemeinde. Worte die sehr beeindrucken und die die Sorge um die Heimat widerspiegeln.

Im März d.J. bekamen wir bereits eine Warnung von der Donau. Sozusagen die Generalprobe für den Ernstfall. Es fehlte nicht viel, und die Donau wäre über die Hochwasserschutzmauer gekommen.

Dann kam der 12. August 2002. Wochenlanger Regen brachte die Zubringerflüsse der Donau zum

Überschwellen. Aus dem Bayrischen Raum war nur steigende Tendenz zu hören.

Um 7.30 morgens rief mich mein Kollege GGR Leopold Bierbaumer an und teilte mir mit, dass die Prognosen Hochwasser voraussagten und damit bis zum Abend zu rechnen sei.

Ich verließ meine Arbeitsstelle und fuhr Richtung Marbacher Gemeindeamt. Inzwischen war Kollege Bierbaumer auch schon hier und wir konnten die Prognose nochmals besprechen. Schwierig

war, dass seitens der BH Melk noch keine Hochwasserwarnung ausgesprochen wurde, da der Pegelstand der Donau die Hochwasserlinie noch nicht erreicht hatte.

Ich entschloss mich trotzdem die Bevölkerung in Marbach zu warnen und so ging es los. Ich verständigte telefonisch die gefährdeten Firmen und Privathäuser und machte sie darauf aufmerksam, dass mit einem größeren Hochwasser als 1991 zu rechnen ist. Viele Leute folgten meiner Warnung – manche nicht.





Im Ernstfall hat der Bürgermeister einen Leitungsstab zu bilden, dem vor allem der Kommandant der freiw. Feuerwehr angehört, aber auch die Rettung, die Gemeindeärztin, Gendarmerie usw. Der Bürgermeister hat den Befehl für die Alarmierung der Bevölkerung zu geben. Er leitet den ganzen Einsatz mit Hilfe des ihm zur Seite stehenden Kommandos der Feuerwehr und der sonstigen Helfer.

Ich gab die Anweisung den Kindergarten, die Schule im Erdgeschoß, das Rathaus im Erdgeschoß und den Festsaal mit den Hochwasserschutz zu versehen.

Am frühen Nachmittag fuhren die Kameraden der FF mit den Lautsprechern und warnten die Bevölkerung. Doch das nützte offensichtlich bei manchen nicht.

So wurde mir mitgeteilt, dass in Krummnußbaum fast keine Akzeptanz hinsichtlich der Hochwasserwarnung festgestellt wurde. Mein Entschluss stand fest. Wir griffen zum Telefon. Zu viert (Bgm., Vzbgm. u. Ang.) ersuchten wir

nochmals am Telefon alle die in Krummnußbaum erreichbar waren, die Warnung ernst zu nehmen. Es war davon auszugehen, dass auch Krummnußbaum überschwemmt wird. Ein Journaldienst am Gemeindeamt rund um die Uhr wurde von mir eingerichtet. Hier konnten die BürgerInnen neueste Prognosen erfahren aber auch Hilfe anfordern.

Am Abend wurden bei den öffentlichen Gebäuden zusätzlich vor den Türen Schalttafeln mit PU Schaum angebracht. Die Kameraden der FF waren damit beschäftigt, den Menschen – soweit dies möglich war – zu helfen. Die Autos mussten von den Parkplätzen weg. Viele Dinge waren zu erledigen.

Spätabends begann das bange Warten. Ich war die ganze Nacht unterwegs.

Am 13.8.2002 um 5.30 Uhr war es so weit. Der Ort lag noch im Morgengrauen. Ich fuhr auf der Bundesstraße und musste zusehen wie das Wasser bereits bei den Brücken über die Hochwasserschutzmauer rann. Der Strom mus-

ste abgeschaltet werden. Das Unheil nahm unaufhaltsam seinen Lauf.

Dieses Bild vor meinen Augen werde ich nie mehr vergessen. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf.

Um 7.30 war der Ort überschwemmt und Krummnußbaum bereits teilweise unter Wasser. Ja, das Wasser stieg immer weiter. Die größte Katastrophe seit 1954. Die Hochwassermarken beim Herrenhaus wurde um fast 30 cm überschritten.

Verzweifelt sahen manche Menschen aus dem Fenster und verstanden die Welt nicht mehr. Unsere Frau Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer besuchte Marbach und fuhr mit mir auf der B3 mit der Motorzille der FF Richtung Granz. GGR Karl Weinauer brachte uns sicher mit dem Boot nach Granz und zurück. Das war nicht ganz ungefährlich bei der reißenden Strömung. Das Ausmaß der Katastrophe wurde nun ersichtlich.





Frau BH HR Dr. Mayrhofer zeigte sich sehr betroffen.

Am nächsten Tag machte ich mich über Umwege Richtung Brunnen in Hagsdorf auf, um die Trinkwasserqualität zu prüfen. Der Brunnen ist ja weitab des Hochwassers und war nicht beeinträchtigt. Die Sichtprobe und Geruchsprobe ergab keinerlei Hinweise auf Verunreinigungen. Trotzdem gab ich eine Wasserkontrolle in Auftrag. Die Chemiker bestätigten, dass keine Verunreinigungen und Keime nachweisbar waren.

Bis Donnerstag hielt uns das Wasser im Bann. Mittwoch erkannte man schon fallende Tendenz. Dann begann die größte Aufräumaktion seit dem 2. Weltkrieg. Hunderte Helfer waren im Einsatz, viele Feuerwehren, Bundesheer, Landwirte mit Geräten, Private mit Schaufeln machten unseren Ort wieder sauber und halfen den Bürgerinnen und Bürgern bei den Aufräumarbeiten.

LH Stv. Heidemarie Onodi stellte 35 HelferInnen der Austria Airlines zur Verfügung. Der 2. Ltg. Präs. Bgm. Emil Schabl zog sich selbst die Stiefel an und kam mit seinen Bauhofmitarbeitern aus der Gemeinde Hirtenberg und half Vorort. Frau Bgm. Traude Dierdorf schickte uns 30 Helferinnen und Helfer aus Wr. Neustadt.

Bgm. Herbert Gruber aus Maria Taferl war einer der ersten der mich gefragt hat, ob ich Hilfe brauche. Er organisierte Vieles und Wichtiges. Auch wichtige Sachspenden konnte Herbert Gruber auftreiben.

Die Versorgung aller Helfer fand im FF Haus statt. Unsere FF Kameraden mit den Frauen vollbrachten eine logistische Meisterleistung. Hunderte Männer und Frauen mussten rasch versorgt werden.

Die Wirtsleute aus Maria Taferl (Fam. Schachner, Fam. Eilberger, Fam. Schmid u. Fam. Frey) brachten unentgeltlich hunderte Menüs nach Marbach in das FF-Haus. Eine

Welle der Hilfsbereitschaft breitete sich aus. Für private Geldspenden wurde am Gemeindeamt eine Liste aufgelegt. Die angeforderten Sachspenden konnten großteils erfüllt werden. Jeder half Jedem und es war gut so.

Ein junger Familienvater von 4 Kindern mit seiner Gattin (Hermann u. Verena Bogner) aus Wiesen der im Stadtheim Wr. Neustadt beschäftigt ist, entpuppte sich als guter Engel. Mit seiner Gattin Verena sammelte er bei Großfirmen Sachspenden für die Hochwasseropfer. Wir bestellten bei Herrn Bogner die benötigten Geräte und er organisierte sie und lieferte diese auch nach Marbach. So kamen E-Herde, Waschmaschinen und vieles mehr zu den Betroffenen.

Unsere Gemeindegärtnerin Frau Gertrude Pospichal hat für den Kindergarten Marbach bei der Firma Leiner in Amstetten eine Einbauküche samt Geräten organisiert. Die Firma Leiner hat diese Küche dankenswerter Weise gespendet.





Nach den Aufräumarbeiten war die erste und wichtigste Arbeit die Bildung und Durchführung der Schadenskommissionen. Das Protokoll dieser Kommission ist Grundlage für alle späteren Hilfsmaßnahmen. Ich persönlich bin 3 Wochen mit einer Kommission unterwegs gewesen. Teilweise habe ich parallel noch 2 Kommissionen unterwegs gehabt, damit meine Bürgerinnen und Bürger schnell zu Geldmitteln kommen.

Denn, eines soll man nicht vergessen: Nachher sind viele gescheiter. Doch eines bleibt, die Verantwortung für den Hochwassereinsatz trage ich als Bürgermeister ganz alleine.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Bürgerinnen und Bürgern und allen die in irgendeiner

Form bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe mitgeholfen haben, herzlich bedanken. Ohne Sie wäre eine rasche und effiziente Hilfe nicht möglich gewesen. Sie haben aber auch geholfen viel Leid und Elend erträglicher zu machen.

Es ist leider nicht möglich hier alle namentlich zu erwähnen.

Herzlichen Dank an meine FF-Kameraden, an Frau Dr. Hössl, an die Gendarmerie Hrn. Komm. Johann Moser, meinen Kolleginnen und Kollegen im Marbacher Gemeinderat, meinen 2 Rettungsfahrern Toni Gruber und Karli Zimmerl, meinen Landwirten, den vielen privaten Helfern und Spendensammlern, den Privaten die mit Einsatzgeräten geholfen haben, meinen Mitarbeitern in der Verwaltung und meinen Mitarbeitern im

Bauhof die ihre Überstunden zum Großteil als Hochwasserspense zur Verfügung gestellt haben.

Herzlichen Dank auch an Straßenmeister Kritsch, Hrn. Bürgermeister Herbert Gruber und Hrn. Bgm. Franz Höfer aus den Nachbargemeinden, der Fam. Schachner, Fam. Eilnberger, Fam. Schmid, Fam. Frey, Fam. Hermann u. Verena Bogner, den fremden Feuerwehren, den Landwirten und Privaten aus den Nachbargemeinden, die uns in einer schweren Zeit geholfen haben.

In der Zwischenzeit war es mir möglich bei all jenen Ehrungen vorzunehmen, die sich bei der Bewältigung dieser Hochwasserkatastrophe besonders verdient gemacht haben. rp





Familie Schachner



Familie Eilnberger



Familie Schmid



Straßenmeister Kritsch



Feuerwehrkommandant Holzer



Bürgermeister Gruber



Herr Waldhäusl



Familie Bogner

Was haben wir in den letzten 2

Vor einer Gemeinderatswahl legt man immer ein Programm fest für die nächste Legislaturperiode. Nun ist bereits wieder die Hälfte der Legislaturperiode vorbei und wir möchten dies als Selbstlob zu verstehen, sondern dient einzig und alleine d



Realisierte Projekte:

- Discobus
- Skaterplatz
- Einige wichtige Projekte:
- Citybusverkehr nach Stadt Pöchlarn
- Bau des neuen Friedhofes
- Sanierung von Strassen
- Verschönerung der Grünanlagen
- Nebenanlagen Steinbachstrasse
- Größtes Kulturprojekt d.letzten Jahre „Der Totentanz“
- Aufschließungsstr. Kalvarienberg
- Kinderspielplatz in Auratsberg

- Neuer Eingang in Klamm
- Eingangsbereich in Krummnußbaum
- Sanierung Festsaal
- Sanierung KG Maria Hochw.
- Sanierung Herren
- Umsiedlung Druck

Einige wichtige B

- Verkauf d. Fähre
- Entwicklungskon
- Jahrzehnte



zweieinhalb Jahren gemacht?

Regierungsperiode. So war das auch im Jahr 2000 vor den Gemeinderatswahlen.
kurz zurückschauen, was wir gemacht haben und die wichtigsten Dinge erfassen.
dazu, für die Zukunft die noch nicht erledigten Vorhaben in Angriff zu nehmen.



die Steinbach-

Kindergarten

al nach Hochw.

arbach nach

haus nach Hochw.

ckerei Sandler

eschlüsse:

zept für

- Digitale Katastralmappe Service für Bevölkerung
- Positive Rechnungsabschlüsse 2000 – 2001
- Durchführung der Feuerbeschau
- Kirchenrenovierung Mitfinanzierung
- Ankauf bzw. Mitfinanzierung Versorgungsfahrzeug FF
- Ausbau Radweg Mitfinanzierung
- Ehrung MR Dr. Rameis
- Mithilfe bei der Gründung des Dorferneuerungsvereins durch GGR Renner
- Verstärkung Wasserleitung Steinwandsiedlung.



Was geschieht mit den Spenden?

Eine Frage die sicher viele interessiert. Ich darf aber festhalten, dass es sich hier nur um Spenden handelt die am Gemeindeamt hinterlegt wurden bzw. die auf das Konto

der Marktgemeinde Marbach eingezahlt wurden.

Eine Unterscheidung ist zwischen jenen Spenden zu treffen, die zweckgebunden von einer Gemeinde für unsere Gemeinde,

spricht Kindergarten und Festsaal, eingegangen sind und jenen, die auf Sammellisten oder durch Hinterlegung am Gemeindeamt für Hochwassergeschädigte Bürgerinnen und Bürger eingebracht wurden.

Aufstellung über die Spendengelder für den Kindergarten und den Festsaal:

Stadtgemeinde Wiener Neustadt, Bgm. Traude Dierdorf	€	50.000,00
Stadtgemeinde Wiener Neustadt	€	5.572,00
Stadtgemeinde Wiener Neustadt	€	1.100,00
Stadtgemeinde Wiener Neustadt	€	1.669,00
Marktgemeinde Hirtenberg, Bgm. Emil Schabl	€	3.500,00
Marktgemeinde Berg	€	6.000,00
Marktgemeinde Telfes im Stubaital	€	2.000,00
Kulanzentschädigung Wr. Allianz für Festsaal	€	7.267,28
Marktgemeinde Buchbach	€	4.100,00
Summe	€	81.208,28

Aufstellung über die Spendengelder für hochwassergeschädigte Bürgerinnen und Bürger:

Waldhäusl Gottfried, Sammlung	€	5.500,00
Weißböck Josef	€	970,00
SPÖ-Pottschach, Obmann Reiterer	€	1.000,00
Friesenbichler Peter	€	50,00
DI. Schwarz Herwig	€	300,00
Mag. Höfert Brigitte	€	30,00
Zellhofer Franz	€	100,00
Sonnleitner Franz sen.	€	1.000,00
Maintinger Rosa (2x 200+1x 100)	€	500,00
Weiss Hannes (Jgd.GR. Kl.Pöchl.)	€	33,00
DI. Schwarz, Schaufel	€	900,00
Gibis Nadja u. Ernst, Wien	€	30,00
Vereinsgemeinschaft Hürm	€	1.416,15
Bugl Mario u. Mitarbeiter	€	500,00
Mitmasser Margarethe, Marbach 96	€	25,00
Pospichal Gertrude lt. Spendenliste	€	550,00
GfGR. Bierbaumer Leopold	€	200,00
Holzer Josef FF-Komm.	€	100,00
GfGR. Ing. Josef Kremser	€	200,00
Raiba Region Melk Silvesterparty 2001 Spende an den Bürgermeister für einen besonders guten Zweck	€	185,00
Summe	€	13.559,15

Gutscheine:

Wolf Albert, Aur. 1 (GS Fa. Siedl, Pöggstall)	€	100,00
Lindenhofer Josef, Kracking 25 (GS.Fa. Baumax)	€	200,00
Moser Josef, Kracking 5 (GS. Fa. Baumax)	€	100,00
Reithner Franz, Kracking 7 (GS.Fa. Jungwirth)	€	100,00
Summe	€	500,00



Bürgermeister von Hirtenberg (Bezirk Baden) und 2. Landtagspräsident Emil Schabl kam nicht nur selbst zum Helfen, sondern überbrachte auch einen Scheck für den Kindergarten Marbach in der Höhe von 3.500 Euro.



Bürgermeisterin Traude Dierdorf sammelte bei ihren Mitarbeitern 25.000 Euro und die Stadtgemeinde Wr. Neustadt verdoppelte den Betrag auf 50.000 Euro. Verwendet wird dieser Betrag für den Kindergarten und den Festsaal.



Herr Bürgermeister Hartl Georg aus Berg, Bezirk Bruck an der Leitha, hatte einen Scheck über 6.000,- Euro mit dabei.

Es hat auch Großspenden (Spenden von ca. € 1.000,- an 5 – 6 Familien) von Firmen gegeben. Diese erhielten von der Gemeinde eine Liste über alle schwer betroffenen Hochwasseropfer. Die Firmenchefs verteilten die Spenden persönlich an schwer Betroffene.

Auf die Auswahl hatten wir keinen Einfluss, sondern dies lag verständlich im Ermessensbereich des Firmeninhabers.

Ich weise nochmals darauf hin, dass diese erwähnten Spenden nichts mit den ORF-Spenden, den Spenden der Hilfsorganisationen

oder den Entschädigungszahlungen aus dem Katastrophenfond bzw. der Landesregierung zu tun haben.

Die Übernahme der zweckgebundenen Spenden für den Kindergarten und den Festsaal wurden in der letzten Gemeinderatssitzung einstimmig beschlossen.

Einstimmig hat auch der Gemeinderat beschlossen, dass die privaten Spendengelder nur an schwer betroffene Private ausbezahlt werden. Da die Spendenlisten jetzt erst abgeschlossen und übergeben wurden, war eine frühere Auszahlung nicht möglich.

Die privaten Spenden für schwer betroffene Bürgerinnen und Bürger werden wenn möglich noch vor Weihnachten ausbezahlt.

Eine große Überraschung war der Besuch der Wr. Neustädter Bürgermeisterin Traude Dierdorf bei mir. Sie kam mit einem Scheck über € 50.000,- für den Marbacher Festsaal und den Kindergarten und übergab ihn mir.

Aus verschiedenen Benefizveranstaltungen der Stadt Wr. Neustadt hat sie nochmals über € 8.000,- gesammelt und unserer Gemeinde überwiesen.

Frau Bgm. Dierdorf hat in ihrer eigenen Dienststelle Spendenlisten aufgelegt und von den gesamten Mitarbeitern des Magistrats und der Stadtwerke Wr. Neustadt (ca.1.000 Mitarbeiter) eine Summe von rund € 25.000,- gesammelt.

Diese enorme Summe wurde von der Stadtgemeinde verdoppelt.

Mit einem Scheck über € 3.500,- in der Tasche kam Bgm. Emil Schabl, der mit seinem Bauhof hier Vorort gearbeitet hat, zu Besuch und übergab mir diesen zur Renovierung des kindergarteneigenen Kinderspielplatzes.

Der Bürgermeister von Berg überbrachte eine Spende in der Höhe von € 6.000,-.

Der Bürgermeister aus Buchbach überbrachte eine Spende von € 4.100,- . Der Bürgermeister aus Telfs im Stubaital überwies einen Betrag von € 2.000,- .

Ich möchte hier einen besonderen Dank an Frau Bgm. Traude Dierdorf für die großzügige Spende richten, vielen Dank auch an die Herrn Bürgermeister die uns dankenswerter Weise Geldmittel für die gemeindeeigenen Gebäude wie Kindergarten und Festsaal zur Verfügung gestellt haben.



Herr Bürgermeister Spreitzhofer Kurt aus der Gemeinde Buchbach im Bezirk Neunkirchen übergab eine Spende in der Höhe von 4.100,- Euro.

Die Fähre Marbach ist verkauft!

Im Frühjahr dieses Jahres hat sich bereits ein Interessent für den Kauf unseres Fährschiffes gemeldet. Die Ennshafen Ges.m.b.H., eine Firma mit rund 1.200 Mitarbeitern die zur Hälfte dem Land OÖ, und zur Hälfte dem Land NÖ gehört. Besichtigungstermine wurden vereinbart und durch Fachleute überprüft.

Der Geschäftsführer der Ennshafen Ges.m.b.H. Hr. Dr. Hanser beabsichtigte das Fährschiff umzubauen und für Fahrten im Hafengelände mit Geschäftspartnern und Schulexkursionen zu verwenden.

Im Sommer wurde nochmals besichtigt und wir waren übereingekommen, dass im September der Kauf über die Bühne gehen sollte. Eine Summe wurde noch nicht genannt. Nach der Sommerpause rief mich Dr. Hanser an und teilte mir mit, dass aus verschiedenen Gründen nicht die Ennshafen Ges.m.b.H. die Fähre erwerben will sondern ein Jungunternehmer aus dem Raum. Sie beabsichtigen bei Bedarf die Fähre von diesem Jungunternehmer zu mieten.

Ich meinte, dass dies für uns kein Problem darstelle und ersuchte ein verbindliches Kaufangebot vorzulegen. Der Jungunternehmer besichtigte die Fähre und legte sein verbindliches Angebot mit € 13.500,- und einer Geltungsdauer bis zur nächsten Gemeinderatssitzung vor.

Ende Oktober kam ein Ansuchen des Tourismusver-

eines um Übernahme der Fähre, mit dem Hinweis, das Schiff umzubauen und touristisch im Stauraum nutzen zu wollen. Betont wurde die Wichtigkeit für die Erhaltung des Schiffes in Marbach.

Betrag wurde in dem Ansuchen keiner angegeben.

3 Wochen vor der Gemeinderatssitzung meldete sich bei mir ein Hr. Edgar Wilhelm aus Mödling, Inhaber einer Firma mit nautischer Erfahrung, die auch im Ausland tätig ist und meldete Interesse an dem Fährschiff an. Wir plauderten eine Weile am Telefon und ich ersuchte ihn, der Gemeinde ein verbindliches Angebot zu legen.

In einigen Tagen hatte ich dieses Kaufangebot über € 15.000,- für das Fährschiff vorliegen. Nach den Vorstellungen von Herrn Wilhelm sollte eine Firma in Marbach gegründet werden. Außerdem sollte die Fähre umgebaut und in Marbach stationiert werden, die Anlegestellen im Betrieb bleiben und eine Lagermöglichkeit geschaffen werden. Ich persönlich fand seine

Ideen nicht nur toll, sondern auch durchführbar. Für mich stand fest, wenn jemand eine neue Attraktion auf der Donau aufbauen kann, dann hat dieser Mann die besten Erfolgsaussichten. Klar war, dass ich dem Gemeinderat die Empfehlung geben werde, Herrn Wilhelm den Zuschlag für die Fähre zu erteilen.

Die Führung des Tourismusvereines setzte sich auch mit Herrn Wilhelm in Verbindung und hörten sich sein Pläne an. Sie fanden es auch für sehr gut und wünschenswert und sagten Herrn Wilhelm ihre Unterstützung zu. Das Übernahmeangebot des Tourismusvereines wurde zurückgezogen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde einstimmig beschlossen Herrn Edgar Wilhelm den Zuschlag zum Kauf des MS Marbach zu geben. Inzwischen ist der Vorvertrag errichtet. Ich habe Herr Wilhelm unsere Mithilfe zugesagt und wünsche der neuen Firma Eignergemeinschaft MS Marbach mit dem Sitz in Marbach alles Gute und viel Erfolg!

pr



Aktuelles aus der Gemeinde

Der Radweg wird durchgehend gebaut!

Unser beliebter Donauradweg ist in der Gemeinde Hofamt Priel baulich unterbrochen. Für den Fremdenverkehr stellt das einen Schaden dar. In Reiseprosperkte wird er nicht vermerkt weil er nicht durchgehend befahrbar ist.

Lange Zeit wurde verhandelt und nach einer Lösung gesucht. Die Kosten für die Errichtung des fehlenden Stück Fahrradweges betragen € 730.000,-. Nur eine gemeinsame Lösung konnte zum Ziel führen. Alle betroffenen Gemeinden müssen in die Börse greifen.

Auf Initiative von Frau Landerat Christa Kranzl konnte eine Finanzierung gefunden werden die es ermöglicht, den Radweg zu bauen.

Die Gemeinden zahlen jetzt nach einem Aufteilungsschlüssel ein Sechstel der Kosten.



Die Marktgemeinde Marbach wird ca. € 20.000,- zu dem Radweg beisteuern.

Die Finanzierung wird nun zu einem Drittel von der ECO Plus und zu einem Drittel vom Land NÖ gefördert. Das letzte Drittel wird zur Hälfte von den Gemeinden und über eine Sonderfinanzierung durch Frau Landesrat Christa Kranzl aufgebracht. Hätte es keine Sonderfinanzierung gegeben, wäre den Donaugemeinden der doppelte Betrag geblieben. Dies wäre für eine Gemeinde nicht mehr zu bewältigen. Nun kann dieses fehlende Stück gebaut werden, und wir sind zuversichtlich, dass unser Fremdenverkehr in Marbach davon profitieren wird. *pr*

Güterwege!



Die Abteilung Güterwege hat als Bestbieter die Firma Malaschofsky ermittelt.

Die Straße wurde vor einigen Tagen von der Firma Malaschofsky asphaltiert. *pr*

DDSG Kiosk wurde geräumt!

Es wird meiner geschätzten Bevölkerung bereits aufgefallen sein, dass wir das unschöne DDSG-Kiosk geräumt haben. Es ist ein schöner Platz entstanden, den die Nie-

derösterreichische Wasserstraßendirektion Mitte verkaufen wird. Für den Kauf des Grundstückes haben wir uns schon lange angemeldet.

In den nächsten Wochen wird unsere Bankfiliale umgebaut und die Hochwasserschäden beseitigt. In der Zwischenzeit werden die Geschäfte in einem Container abgewickelt. Dieser Container wird für einige Monate auf diesem Platz stehen bis der Umbau fertig gestellt ist. *pr*

Jedes Jahr wird ein bestimmter Betrag aufgewendet, um Güterwege und Strassen zu sanieren. Hier erfolgt eine Zusammenarbeit mit der NÖ Landesregierung, Abteilung Güterwege. Von dieser Abteilung werden rund 50 % mitfinanziert.

Für 2002 ist vorgesehen, dass in Krummnußbaum vom Hause Irk bis zur Stichstrasse der Firma Tober & Bierbaumer die Güterstrasse asphaltiert wird.



Aktuelles aus der Gemeinde

Der Kanal kommt!

Von unserem Projektanten wurde ich in Kenntnis gesetzt, dass die Gemeinde Marbach mit dem Projekt Kanalisation für Auratsberg und Kracking im Jahr 2003 mit den Fördermitteln rechnen kann. Außerdem endet der Beobachtungszeitraum, der für dieses Projekt vorgesehen ist, mit Ende 2004.

Das heißt, dass wir im Frühjahr 2003 mit dem Kanalbau beginnen werden. Über die Wintermonate wird unser Projektant die Aus-

schreibung vornehmen und den Bestbieter eruiieren. Dieses Projekt muss europaweit ausgeschrieben werden.

Der Gemeinderat wird über die Finanzierung für das € 1.000.000,- teure Projekt einen Beschluss fassen und ausschreiben lassen, um den Bestbieter zu ermitteln.

Der Bau selbst soll in Jahresetappen erfolgen, sodass das Projekt 2004 abgeschlossen werden kann.

Von der Verwaltung werden in den Monaten Jänner und Februar 2003 in Auratsberg und Kracking die Erhebungen für die Anschlussverpflichtungen durchgeführt.

Wir werden unseren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, in monatlichen Beträgen Vorauszahlungen zu leisten, damit mit bescheidmäßiger Vorschreibung der Anschlussgebühr finanzielle Härten abgefedert werden. *pr*

Strassenbau 2003!

Nächstes Jahr soll die Landesstrasse nach Maria Taferl durch unseren Ort vom Kaufhaus Dworschak bis zum Nibelungenbad er-

neuert werden. Ein neuer Gehsteig wird entstehen. Die Einfahrt in das Badareal soll im Zuge der Erneuerung vergrößert werden. Wie üblich bei solchen Strassenbauten sind die Nebenanlagen wie Gehsteige,

Randsteine, ausser die auf der waserabführenden Seite, von der Gemeinde zu bezahlen. Das Blumenbeet mit dem Hinweispeil von der B3 Richtung Maria Taferl soll fallen.

Cafe Braun!

Nach der Neueröffnung im März dachte ich schöner geht's nicht mehr. Irrtum, das Hochwasser im August machte es möglich. Unser Cafehaus Braun wurde völlig neu gestaltet. Neue Fenster, neue Fas-

sade, neuer Wintergarten. Alles neu und noch viel schöner. Nun wünsche ich der Familie Braun zwei Dinge: „Viel Geschäftserfolg und lange kein Hochwasser“, Euer Bürgermeister.



Kebab in Marbach!

Seit einigen Wochen gibt es in Marbach neben dem Geschäft der Firma Schlecker ein Kebabgeschäft. Ich selber konnte mich davon überzeugen, dass es gut schmeckt.

Über Kundenmangel hat Herr Sahin nicht zu klagen. Dieses Geschäft trägt auch dazu bei, den westlichen Teil wieder etwas zu beleben. Ich wünsche dir alles Gute! *pr*



Aktuelles aus der Gemeinde

Frisörin Tanja im neuen Geschäft!

Das Hochwasser hat auch im alten Frisiersalon unserer Tanja seine Spuren hinterlassen. Seit kurzem ist der neue Salon eröffnet und alle sind sich einig: Super ist er geworden! Das neue Geschäftslokal ist ein attraktiver Standort und bietet wesentlich mehr. Die Marbacher konnten sich davon überzeugen. Papa Zaruba ist ganz stolz darauf. Seit kurzem befindet sich beim Salon Tanja der neue Halteplatz des Citybusses. Tanja, ich wünsche dir viel Erfolg.

pr



Druckerei Sandler auf neuen Standort!

Die Jahrhundertkatastrophe hat enorme Schäden verursacht. Schäden die zum Teil erst später sichtbar werden und viel Geld kosten. Es waren in Marbach über 120 private Objekte betroffen und 49 Betriebe.

Die Schäden sind im privaten Bereich mit € 3.500.000,- zu beziffern und im gewerblichen bzw. Firmenbereich mit € 20.000.000,-. Diese enormen Schäden hat ein Hochwasser angerichtet das für ca. 55 Stunden unseren Ort heimsuchte.

Es ist kein Geheimnis, dass die Druckerei Sandler mit den teuren und neuen Präzisionsdruckmaschinen den höchsten Schaden hatte. Dass der Firmeninhaber verzweifelt war, ist verständlich. Sein Lebenswerk wurde innerhalb von 2 Tagen zerstört. Aber wer Herrn Sandler kennt, weiss, dass sein Unternehmensgeist trotz dieser Katastrophe bald wieder zu blühen begann. Es dauerte nicht lange, da waren Vater und Sohn auf Grundstückssuche. Viele Möglichkeiten wurden in Betracht gezogen. Auch andere Gemeinden hatten die Hände ausgestreckt, um Sandler zu

bekommen. Ich habe den 2 Firmeninhabern immer gesagt was ich von den verschiedenen Vorstellungen neuer Firmengrundstücke halte und mein Vorschlag war das Areal der Firma EIGL. Ein Grundstück das nicht nur über eine passende Größe verfügt, sondern sich auch von der Infrastruktur her gerade anbietet für eine neue Druckerei Sandler. Das dieses Grundstück eine Menge Geld kostet ist klar. Klar sind aber auch die Vorteile. Nachdem dieses Grundstück bei der Familie Sandler Gefallen fand, war nur noch die Frage der Hochwassersicherheit offen.

Ich machte den Firmeninhabern den Vorschlag, die Auflandung von 1.50 m für das gesamte Grundstück von der Gemeinde Marbach zu übernehmen. Dieser Vorschlag ist vorbehaltlich eines Gemeinderatsbeschlusses. So konnten wir dazu beitragen, die Druckerei Sandler bei uns zu halten. Der Gemeinderatsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

Der Bau der neuen Druckerei und des Bürogebäudes ist mit Vollampf im Gange. Ich wünsche der Familie Sandler plangemäßes fertig werden und einen guten Start. *Pr*



Änderung des Schulsprengels!

15 Jahre habe wir darum gekämpft, dass unsere Kinder in die Hauptschule nach Persenbeug gehen können und nicht über die Donau nach Krummnußbaum müssen.

Ein Argument war immer auch die Fähre die, je nach Witterung im Winter, auch für einige Wochen eingestellt werden musste. Doch alle Argumente, und wenn sie auch noch so gut waren, konnten keine Lösung herbeiführen. Auch eine Volksbefragung konnte die Verantwortlichen nicht berühren.

Man wusste auch, dass in der Hauptschule Krummnußbaum enorme Sanierungsmaßnahmen vor der Tür standen. Es ist ein großer Unterschied, ob € 2.000.000,- von 3 Gemeinden oder 2 Gemeinden bezahlt werden müssen. Dafür habe ich auch immer Verständnis gehabt.

Doch seit der Bau der Donaubrücke Pöchlarn im Gange war, kam Bewegung in die Sache. Dass und letztendlich die 2 Partnergemeinden Golling/Erlauf und Krummnußbaum losgelassen haben, ist Frau Landesrat Christa Kranzl zu verdanken. Christa Kranzl hat mit einer Sonderfinanzierung praktisch jenen Teil, den Marbach mitbezahlt hätte, übernommen. Nun ist es Landesgesetz. Wir gehören seit Juli dem Hauptschulsprengel Persenbeug an. Danke Frau Landesrat Kranzl!

Die Gemeinde Marbach ist nun im Hauptschulausschuss mit 2 Stimmen vertreten. Vor 2 Wochen stand die Wahl und Konstituierung auf dem Programm. Zum Obmann wurde einstimmig Bgm. Adolf Riegler gewählt. Frau GR Melitta Schindler und ich werden in Zukunft die Marbacher Interessen im Hauptschulausschuss vertreten. *pr*

Neuer Citybusverkehr für unsere Bevölkerung!

Mit der Eröffnung der Donaubrücke Pöchlarn wurde unser Fährschiff eingestellt. Mit der Einstellung des Fährschiffes war auch die Anbindung an die Westbahn bzw. der Besuch der Fachärzte in Pöchlarn nur mehr mit dem Auto möglich. Wir mussten eine Verbindung zu den Lebensadern wie Westbahn usw. einrichten. Somit bestand für die Marktgemeinde



Marbach die Notwendigkeit, auch eine öffentliche Anbindung ans südliche Donauufer zu schaffen. GR Toni Gruber wurde beauftragt, nach einer möglichen Realisierung der Anbindung zu suchen und umzusetzen. In Zusammenarbeit mit Vzbgm. Wagner aus Klein-Pöchlarn und dem zuständigen STR Steiner aus Pöchlarn wurde man sich sehr schnell einig. Das Projekt City-Bus wurde geboren.

Nun ging es an die Planung und Umsetzung des Projekts. Seitens der Stadtgemeinde Pöchlarn wurde die Forderung eines 3 Linien Verkehrs erhoben. Durch die Einbindung der Marktgemeinde Klein-Pöchlarn und der Marktgemeinde Marbach a.d. Donau musste somit eine vierte Linie geschaffen werden. Nach Einholung diverser Angebote von Transportunternehmen einigte man sich einstimmig auf

den Bestbieter, nämlich der Postbus AG. Nun war es notwendig, einen geeigneten Fahrplan, welcher auf alle vier Linien abgestimmt ist, zu entwerfen. In vielen Besprechungen zwischen den einzelnen Auftraggebern (Marbach, Klein-Pöchlarn und Pöchlarn) konnte man sich dann auf einen abgestimmten Fahrplan einigen. Es war auch notwendig, diesen Busverkehr in den Verkehrsverbund zu integrieren um auch attraktive Fahrpreise anbieten zu können. Auch diese Verhandlungen

mit dem Verkehrsverbund konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Da durch den Betrieb dieses Busverkehrs auch enorme Kosten auf die Gemeinden zugekommen wären, wurden auch Verhandlungen mit der NÖ Landesregierung und den zuständigen Bundesdienststellen aufgenommen. Die jährlich anfallenden Gesamtkosten in der Höhe von € 120.000,- werden nunmehr von Land und Bund mit insgesamt rund 80% gefördert. Somit ist der Busverkehr auch finanziell leistbar.

Seit 18. November 2002 ist der Busverkehr nun in Betrieb. Wir hoffen, mit dieser Serviceleistung einen langjährigen Wunsch der Marbacher Bevölkerung umgesetzt zu haben. Damit dieses Projekt aber auch erfolgreich ist, muss es auch genutzt werden. Wir laden sie alle dazu jedenfalls recht herzlich ein.

Toni Gruber

Friedhof ist fast fertig!

Wie bereits mehrmals in der Gemeindezeitung berichtet, ist der Zubau zum Friedhof unumgänglich geworden. Der Zubau ist fast abgeschlossen und man sieht bereits, dass er sich sehr gut in das Gelände



und den Hauptteil einfügt. Die Kosten betragen ca. € 230.000,-. Ing. Josef Kremser als Obmann des Bauausschusses hatte die Planung sowie die Bauaufsicht über und hat mit seinen Mitarbeitern im Bauausschuss hervorragende Arbeit geleistet. Im Frühjahr werden die neuen Grabflächen begrünt und die Kieswege angelegt, Laternen angebracht und die Wasserleitung installiert. Parkplätze stehen für den neuen Teil ebenfalls zur Verfügung. Der neue Teil wird für 85 Gräber und 35 Urnengräber Platz bieten.

Manche Stimmen meinten, es wäre viel besser und billiger gewesen einen neuen Friedhof zu bauen. Dieser Meinung bin ich nicht. Ein Grundstück für einen Friedhof zu finden ist schon schwierig, denn niemand will einen Friedhof in der Nähe haben. Mit Mauern eingefriedet müsste er auch werden, sonst würde das Wild im Winter an den Gräbern stehen. Überhaupt müsste die Infrastruktur passen. Das heisst,

dass eine Strasse hinführt, eine Wasserleitung dort ist und vor allem Strom. Das wichtigste ist aber noch nicht berücksichtigt. Viele Familien und Partner würden getrennt werden, wenn die Möglichkeit aus Platzgründen im selben Grab nicht

besteht. Ich würde das sicher nicht verantworten.

Doch ich bin überzeugt, dass die Menschen das sehr gut wissen. *pr*

Gendarmerieposten in Marbach geschlossen!

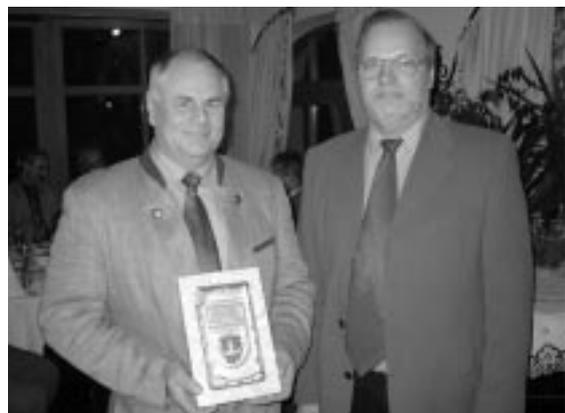
Mit 31.10.2002 wurde der im Jahre 1996 neu errichtete Gendarmerieposten über Anordnung des Herrn Innenministers Strasser geschlossen. Ich habe bereits ausführlich in der Gemeindezeitung berichtet. Bis heute habe ich keine Mitteilung vom Ministerium erhalten warum der Posten Marbach geschlossen wird, obwohl wir 3 Bürgermeister (Gruber Aus Maria Taferl, Riegler aus Münichreith) im Ministerium vorsprachen und auch ein Angebot zur Übernahme der Bedienerin machten. Bezirksgendarmarieriekommandant

Ferdinand Zuser kam mit Komm. Johann Moser zur Verabschiedung. Ich dankte den Herren und gab meinen Unmut zum Ausdruck, dass es in unserer Gesellschaft üblich sei, auf ein Angebot zumindest eine Antwort zu bekommen. Leider wurde mir diese Ehre vom Ministerium eine Antwort zu erhalten, nicht zuteil. Möglicherweise ist das auf einen Erziehungsfehler des Verantwortlichen zurückzuführen.

Unseren Johann Moser konnte ich im Rahmen einer Ehrung im Restaurant Rührl für seine Umsicht und seine Arbeit mit seinem Team für Marbach herzlich danken. Komm. Johann Moser erhielt die Zinnurkunde der Marktgemeinde Marbach. *pr*

Kindergarten

Der Kindergarten Marbach wurde für das Hochwasser geräumt. Die Schäden waren doch noch erheblich. Die Außentüren hielten dem Wasser nicht stand. Türstöcke und vieles mehr wurde zerstört. Wir konnten bereits den Großteil erneuern. Die Wände können erst nächstes Jahr saniert werden. Obwohl noch immer die Entfeuchtungsgeräte laufen, ist noch keine völlige Austrocknung erfolgt. Die Heizung vom Kindergarten ist im Herrenhaus untergebracht und musste erneuert werden. Der Kinderspielplatz beim Feuerwehrhaus wird im Frühjahr erneuert. *pr*



Eiserne Hochzeit – ein ganz besonderes Fest!

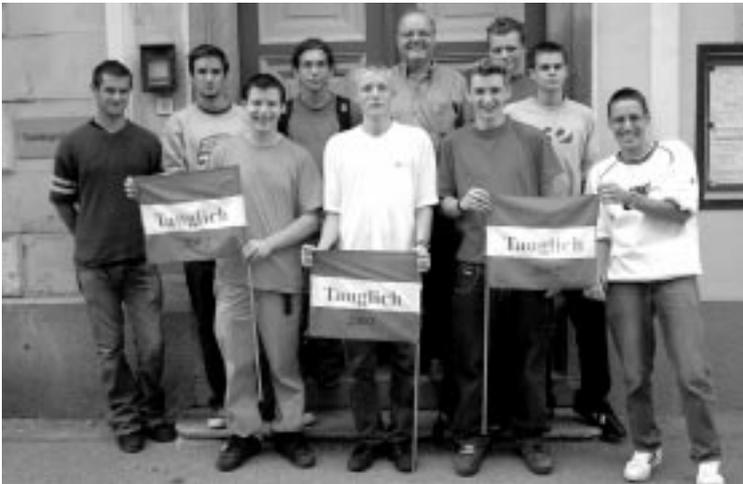
50 Jahre verheiratet zu sein und eine Goldenen Hochzeit zu feiern ist schon etwas Schönes. Eine Eiserne Hochzeit, also 65 Jahre verheiratet zu sein, ist ein ganz besonderes und seltenes Ereignis.

Ich hatte die große Ehre so ein Ereignis in meiner Gemeinde zu haben und konnte dem Jubelpaar Josef und Sofie Fögerl herzlich gratulieren. BH Stv. Dr. Nunzer würdigte in seiner Ehrung das Ehepaar und wünschte noch viele gesunde Jahre.

pr



Unsere Stellungspflichtigen im Jahr 2002!



12 Jungmänner mussten heuer zur Stellung nach St.Pölten. Alle waren tauglich. Dementsprechend wurde gefeiert. Bürgermeister Peter Riedl lud die Jungmänner in das Gasthaus Baumgartner nach Granz zum Mittagessen.

(v.l.n.r.): Kamplleitner Michael, Haselberger Christoph, Scattolin Matthias, Bgm. Peter Riedl, Permoser Johannes, Rester Andreas, Sonnleitner Michael, Nageler Hannes, Dörr Daniel, Burgstaller Robert.

Gertrude Rührl verabschiedete sich von der Gastronomie

Das beliebte Restaurant „Zum weißen Lamm“ schließt seine Pforten. Gertrude Rührl, die jahrzehntelang ihre Gäste mit besonderen Schmankerl, aber auch bodenständiger Küche verwöhnte, nahm mit 31. Oktober ihren Abschied von der Gastronomie. Ich wünsche Gertrude Rührl alles Gute für die kommenden Jahre.



14. Christkindlmarkt in Marbach!

Mit großem Einsatz hat heuer wieder die Marbacher Wirtschaft den traditionellen Christkindlmarkt veranstaltet. Unser Christkindlmarkt zieht sich durch einen Großteil des Ortes, sodaß den Besuchern ein abwechslungsreicher Rundgang geboten wurde. Erstmals gab es eine lebensgroße Krippe in unserer Volksschule zu besichtigen.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.



Herzlichen Glückwunsch zum festlichen Anlass

Wir gratulieren zur Hochzeit

Steininger Harald – Pachner Karin Anna
Auratsberg – Auratsberg

LECHNER Paul
Krummnußbaum 48

SANDLER Claus Wolfgang
Marbach 121

STADLER Leon
Schaufel 56

MITMASSER Florian
Krummnußbaum 127

REITHMAYR Selina Naomi
Krummnußbaum 96

BAYERL Alina
Krummnußbaum 89

HOLZER Karina
Schaufel 21

DERFLER Tobias Josef
Kracking 6

SCHÖBERL Vanessa Beatrix
Erna, Krummnußbaum 202

REITHNER Sofie Maria
Auratsberg 26

KELLNER Melanie Sylvia
Granz 35

ZWIRNER Anna Maria
Auratsberg 79

OBERHAMBERGER Michelle
Kristin, Auratsberg 75

HARLANDER Marie Christine
Krummnußbaum 142



Klinger Edwin und Franziska

† *Wir trauern um unsere verstorbenen Mitmenschen* †

Rester Josef, Auratsberg 72

Grabner Friedrich, Granz 51

Knoll Cäcilia, Auratsberg 21

Zaunreiter Elfriede,
Krummnußbaum 130

Hackl Josefa,
Krummnußbaum 127

Schartmüller Karl,
Krummnußbaum 78

80. Geburtstag

KNOLL Josef, Auratsberg 21

ENGEL Maria, Marbach 48

DÖRR Erna, Marbach 31

GLÖSMANN Anna, Kracking 20

DR.DIPL.ING.HUBER Kurt, Schaufel 5

STADLER Anton, Kracking 2

WAGESREITER Johann, Granz 23

85. Geburtstag

FASCHING Maria, Auratsberg 53

REUTHNER Maria, Kracking 11

90. Geburtstag

KUGELGRUBER Leopoldine, Schaufel 38

Unsere Goldenen

Hochzeitsjubelpaare!



Edelmayer Franz und Maria

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und
viel Glück für das Jahr 2003

wünschen

*der Gemeindevorstand, die Gemeinderäte,
die Gemeindebediensteten und I hr B ürgermeister!*

